

SOMMERAKADEMIE JUNI 2024

KOOPERATIVE LERNFORMEN UND DER ANSATZ DES KOMPLEXEN UNTERRICHTS IN HETEROGEREN LERNGRUPPEN



Stanford GRADUATE SCHOOL OF
EDUCATION



Komplexer Unterricht
SOMMER
AKADEMIE
Kooperatives Lernen



Vom 10. bis 16. Juni 2024 findet eine Sommerakademie in Berlin in Kooperation mit der Graduate School of Education der Stanford University und der Universität Potsdam statt. Die geplante Veranstaltung dient dem vertieften Austausch über evidenzbasierte kooperationsfördernde Lehr-Lernmethoden und über Prinzipien und Vorgehensweisen praxisnaher Lehrerbildung des Stanford Teacher Education Programs (STEP). An erste Erkenntnisse und Erfahrungen aus Vorträgen, Workshops und Tagungen mit der Lehrkräftebildung der Graduate School of Education in Stanford soll dazu im Rahmen der Tagung weiter angeknüpft werden.

KOOPERATIVES LERNEN UND KOMPLEXER UNTERRICHT

Kooperatives Lernen stellt eine Form der Unterrichtsorganisation dar, bei der sich Schüler:innen in ihren Lernprozessen gegenseitig unterstützen. Die Gruppen sind derart strukturiert, dass die Schüler:innen sich gegenseitig brauchen, um erfolgreich zu sein. Complex Instruction oder Komplexer Unterricht wie der Ansatz ins Deutsche übersetzt wird, ermöglicht genau das: Es wird über komplexe kooperative Aufgaben die Interaktion unter den Kindern gefördert. Der Fokus liegt hier insbesondere auf sozialen Kompetenzen wie der Entwicklung von Zusammenarbeit, Kommunikation und Teamarbeit. Darüber hinaus werden Normen des Zusammenarbeitens und soziale Prozesse explizit thematisiert und eingeübt. Dauerhaft können so emotionale und soziale Fähigkeiten trainiert werden und zu einem demokratischen Verständnis des Miteinanders und der Teilhabe führen.

Mit freundlicher Unterstützung des Referat IV Internationales

Anmeldung

Workshop für Lehrkräfte

14.6.-16.6.24

per E-Mail bitte an Elisabeth Zick
(elisabeth.zick@fu-berlin.de)

Die Akademie wird zweisprachig in
Deutsch und Englisch stattfinden.

HINTERGRUND

Die Methode des Komplexen Unterrichts entstand aus über 50 Jahren Forschung von Elizabeth Cohen, Rachel Lotan und ihren Kolleg:innen an der Stanford Graduate School of Education (Cohen, 1976; Lotan, 2014, 2022). Komplexer Unterricht (KU) erfordert eine längere Planung und Vorbereitung als manche andere Ansätze Kooperativen Lernens, hat jedoch auch weitreichende Konsequenzen für das Miteinander in der Klasse. An dieser Stelle könnte der Komplexer Unterricht an Zuspruch gewinnen, zielt gerade dieser Ansatz auf die schrittweise Etablierung von Normen für eine erfolgreiche Gruppenarbeit bei gleichzeitigem Abbau von Statusunterschieden. Davon profitiert die Beziehung unter den Schüler:innen und erleichtert den gemeinsamen Lernprozess. Eine kooperative Lernkultur führt dazu, dass die Phasen, in denen die Schüler:innen selbstständig lernen, länger werden, und Lehrkräfte sukzessive komplexere Methoden des kooperativen Lernens einsetzen können (Saalfrank & Zierer, 2017).

ZIELE

Nach der Winterakademie im Dezember 2022 ist dies das zweite Austauschforum für (angehende) Lehrkräfte, Dozierende und Interessierte zum Thema Kooperative Lehr-Lern-Prozessen und Teilhabe in heterogenen Lerngruppen. Die Umsetzung von kooperativem Lernen erfordert eine angemessene Planung, Schulung der Lehrkräfte und die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen. In einer großangelegten aktuellen Interviewstudie mit Lehrkräften aus unterschiedlichen Schulformen von Greiner und Kolleg:innen (2019) gaben Lehrkräfte an, dass sie hauptsächlich mehr Wissen über Kooperation benötigten, aber auch Wissen über Diagnostik, über fachdidaktische Adaption, unterrichtsfachspezifisches Wissen und Wissen über sonderpädagogische Förderschwerpunkte. Das Wissen über Kooperative Lehr-Lern-Prozesse wurde dabei prozentual am häufigsten (mit 55 %) genannt.

Ziel der Sommerakademie ist es, Wissen zu kooperativen Lernsettings und zum pädagogischen Ansatz Komplexen Unterrichts für (angehende) Lehrkräfte zu vermitteln. Anhand von Unterrichtsbeispielen, Videomitschnitten, gemeinsamen Aktivitäten und Reflexionsrunden wird gezeigt, wie erfolgreicher Gruppenunterricht umgesetzt, Statusunterschiede in heterogenen Klassenzimmern adressiert und gemeinsames Lernen ermöglicht wird.

Veranstaltungsort: Freie Universität Berlin, Fabeckstr. 35

LEITUNG VON:

PROF. DR. DANIELA NIESTA KAYSER von der Freien Universität Berlin leitet die Sommerakademie.

MITWIRKENDE:

PROF. DR. WINNIE-KAREN GIERA von der Universität Potsdam leitet die ZeLB-AG "Das Potsdamer Inklusionsdidaktische Unterrichtsmodell".

PROF. DR. CHRISTINE SCHMALENBACH forscht an der Universität Hamburg zu Kooperativen Lernen und sozial-emotionaler Entwicklung in Verbindung mit fachlichem Lernen.

PROF. RACHEL LOTAN aus den USA leitet das Program for Complex Instruction an der Graduate School of Education.

DAVID HEINKE ist STEP Absolvent, Teacher Trainer und Chair in Mathematik an der Fremont Highschool im Sunnyvale District in den USA.

GEETHA LAKSHMINARAYANAN ist Co-Direktorin des National Board Resource Center in Stanford, Stanford Teacher Education Program, Graduate School of Education.



COMPLEX
INSTRUCTION

Ausgerichtet am Arbeitsbereich der Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung

<https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/sonderpaedagogik/sonderpaed/index.html>

Bei Interesse kann zudem zu diesem Thema hier weitergestöbert werden:

Daniela Niesta Kayser, Winnie-Karen Giera und Christine Schmalenbach (Hrsg.) (2024) „Gleichberechtigte Teilhabe durch kooperative Lehr-Lern-Prozesse in heterogenen Lerngruppen“, der dieses Jahr im Waxmann Verlag erscheinen wird. Print-ISBN 978-3-8309-4864-3; E-Book-ISBN 978-3-8309-98648 – voraussichtliche Veröffentlichung: 15. April 2024